

# Zieringer-Nachrichten

des Sippenverbands Ziering - Moritz - Almann



---

---

**Ein Brief von Johannes Scheyring  
– Herzoglicher Rat in Wolfenbüttel von 1535 bis 1538 –  
an den Kanzler des Herzogs Johann Stöpler**

---

---

*Im Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel befindet sich eine Kopie seiner Bestallung als Herzoglicher Rat:*

*„Bestellbryeff darinnen Her Johan Scheyring der Rechten Doctor von Hertzog Heinrichen dem Jungeren zu Brunswieg vnd Luneburg vor einen Rathe auffgenommen wird. Anno MDXXXV“ (1535).*

*Bei Einsicht in dieses Schreiben wird deutlich, dass dem Herzog offenbar viel daran gelegen war, Scheyring als Rat zu gewinnen, denn er räumt ihm Vergünstigungen und Sonderrechte ein.*

*Daß es Scheyring trotzdem nicht immer leicht hatte, pünktlich bzw. noch nachträglich seine Besoldung zu erhalten und seine Auslagen erstattet zu bekommen, davon berichtet der folgende handschriftliche Brief, den Scheyring an den Kanzler des Herzogs geschrieben hat.*

*Dieser Brief, der hier wiedergegeben wird, befindet sich ebenfalls im Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel unter der Signatur: 1 Alt 26 Nr.45.*



Bild 1: Johannes Scheyring [Ziering], 1505 – 1555, unser gemeinsamer Ahnherr (siehe ZN 94, Anhang S. 10, Übersicht der Abstammungslinien) – farbiger Holzchnitt von Lucas Crannach d. J., 1537

50

Organghaue, hochgelahrter, und freuntlicher groß  
 geachteter lieber gantz Doctor, und besondere vor  
 waertter gantz und forderer, Varg erbitunge,  
~~unter~~ <sup>unter</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~selbigen~~ <sup>selbigen</sup> und versondrenten Dienst,  
 bitte ich Sie A. B. als vortime lieben allen  
 gantz und besondere forderer und vortwaertter  
 Freund, Sei wissen, das ich vortime noch  
 hundertfelligt besoldungse, angelegte Drunge,  
 und erhaltene, gantz vor dem Durchlauchtigen  
 hochgebornen fürsten und gantz gantz Fürstlichen  
 Gnan Jungfrauen, gantz bei vramm, freit und  
 Leutenburg C. 2009 J. was ich nicht vortime,  
 vortime, daz ich dan vortime gantz gantz,  
 nicht vortime vortime und vortime, gantz vortime  
 vortime vortime gantz gantz gantz gantz,  
 und J. A. B. nicht bei gantz gantz. 2009  
 J. J. und J. gantz gantz gantz gantz gantz  
 gantz und vortime vortime, auf das J. J. J.  
 nicht gantz gantz nicht die vortime gantz gantz  
 gantz, So ist die vortime vortime gantz  
 dienstlich und flüchtig vortime. J. A. B.  
 vortime gantz gantz, vortime allen vortime gantz  
 gantz gantz gantz, und vortime vortime  
 gantz gantz gantz, und bitte was, sich  
 gantz gantz gantz gantz gantz gantz gantz,  
 das und vortime bei J. J. J. gantz gantz  
16,5

bringen möglichen, und wenig dienst  
 lichen verhalten, das J. J. C. wenig dort  
 dinstigen vollen erhalten möglichen, das recht  
 der dinsten pfund pfunden, ist zum J. J. C. von  
 gütlichen wenig in die dinsten dinsten  
 fünfzig groß fünfzig groß fünfzig  
 hundertfünfzig ist in die J. J. C. wenig  
 gütlichen sechs verhalten fünfzig dinsten  
 wollen J. A. C. für gütlichen dinsten, und  
 zum J. J. C. pfund pfund gütlichen  
 in gütlichen dinsten dinsten, das will  
 in die J. A. C. mit alle dinsten  
 in aller dinsten das willig und dinsten  
 gütlichen dinsten, und dinsten  
 J. A. C. fleiß und gütlichen  
 dinsten dinsten, das Magdburg  
 am 11. septembris anno 1541  
 J. A. C.  
 In dinsten  
 Johann Scheyring

Bild 2 und 3: Brief Johannes Scheyrings an den Kanzler des Herzogs Heinrich den Jüngeren von Braunschweig und Lüneburg aus dem Jahr 1541 – 2. Seite, mit Unterschrift

Anmerkung: Die Schreibweise des Vornamens „Johannes“ oder „Johann“ ist nicht eindeutig. Meist nennt er sich selbst „Johannes“, wie auch die Unterschrift gelesen werden kann. Deshalb wird dieser Name hier benutzt. – Auch der Nachname wird verschieden geschrieben: Scheiring, Scheyring, Ziering; Letzterer hat sich später durchgesetzt.

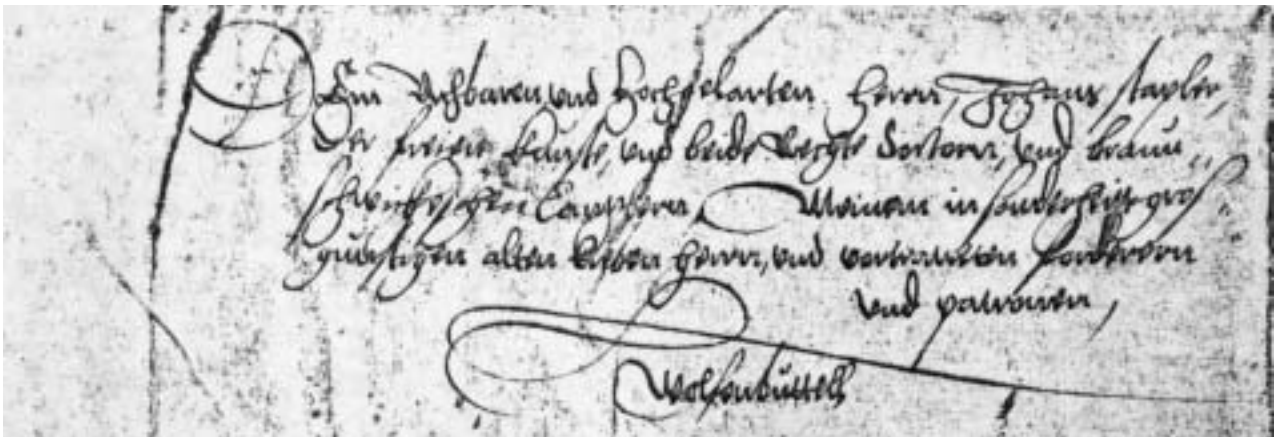


Bild 4: Anschrift des Briefes

*Abschrift dieses Briefes durch Frau Renate Böke; zum besseren Lesen dieses Schreibens wurden einige Satzzeichen und Absätze ergänzt:*

„Dem ehrbaren, hochgelehrten Herrn Johann Stopler, der freien Künste und beider Rechte Doctor und Braunschweigischer Kanzler, meinem in Sonderheit grossgünstigen alten lieben Gönner und vertrauten Förderer und Patron

Wolfenbüttel“

Hochachtbarer, hochgelehrter und freundlicher, grossgünstiger lieber Her Doctor und besonderer vertrauter Patron und Förderer,

nach Erbietung meiner stets willigen und unverdrossenen Dienste bitte ich Euer Gnaden als meinen lieben alten Herrn und besonderen Förderer und vertrautem Freund zu wissen, wie dass ich meine noch hinterstellige Besoldung, ausgelegte Zehrung und erlittenen Schaden von dem Durchlauchten hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn Heinrich dem Jüngeren, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, meinem gnädigen Herrn, noch nicht bekommen, derweil ich denn derselben zum Höchsten mit meinem Weibe und Kindern, auch meiner anderen vordringenden Schulden halber nötig und Euer Gnaden mir bei hochgedachten, meinem gnädigen Fürsten und Herrn zum Förderlichsten darin helfen und raten können, auf dass seine Fürstliche Gnaden mich gnädiglich mit dem erstem doch bezahlen möchten.

So ist der Worte mein ganz dienstlich und fleissig Bitten, Euer Gnaden wollten doch unser alten stetig gut gehaltenen Kundschaft und meiner unzweifelhaften Zuversicht, und bitt noch, sich gutwillig und wie dann Euer Gnaden leichtlich das und näher bei seiner Fürstlich Gnaden zu Wege bringen mögen und erzeigen, und mit dienstlich Fürbitten, dass seine Fürstlichen gnaden mich doch gedeihlich wollen bezahlen möchten, denn mit den zwei Pferdeschäden ist mir seine Fürstliche Gnaden un...(?) noch in die zweihundertvierund fünfzig Gulden elf Groschen fünf Pfennig hinterstellig. Wie ich denn seiner Fürstlichen Gnaden auch hiermit solche Rechnung zugesandt.

Zudem wollen sich Euer Gnaden sich gutwillig erzeigen und mir darum(?) Euer Gnaden schriftliche günstige Antwort bei gegenwärtigen Boten zuschicken. Das will ich um Euer Gnaden mit all meinem Vermögen in allewege mehr denn willig und untertänig gerne verdienen.

Mich und meine Notdurft Euer Gnaden Fleisse und getreuer Förderung dienstlich befehlend.

Datum Magdeburg am 11. September im Jahre 1541

Euer Gnaden ergebener Diener

Johannes Scheyring,

Doctor“